

Freitag, 16. Oktober 1981

Künstler gestalten Schubladen

Eschen, Pd. Am Samstag, 24. Oktober, um 19 Uhr findet in der «Tangente» in Eschen die Vernissage der Ausstellung «Künstler gestalten Schubladen» statt. Gezeigt werden von Liechtensteiner Künstlern und Künstlerfreunden der «Tangente» gestaltete Schubladen. Die drei besten Arbeiten werden prämiert. Die Juroren sind Thomas Howeg (Hinwil), Rudolf Hanhart (St. Gallen) und Hans-Günther Rustler (Feldkirch). Insgesamt wird die stattliche Summe von 5000 Franken als Förderpreis ausgeschüttet.

Zum zweijährigen Bestehen der Galerie hat sich die «Tangente» etwas Besonderes ausgedacht: Im März dieses Jahres wurden alle in Liechtenstein wohnhaften bildenden Künstler sowie Künstlerfreunde der «Tangente» eingeladen, sich eine gewöhnliche Schublade, wie sie jedermann vom täglichen Gebrauch her kennt, zur künstlerischen Gestaltung abzuholen. Damit sollten die Künstler der Region sowie die, die bereits in der «Tangente» ausgestellt haben, zu einer gemeinschaftlichen Arbeit animiert werden.

Werdenberger Tagblatt

Freitag, 16. Oktober 1981

Tangente Eschen

Am Samstag, den 24. Oktober, um 19 Uhr findet in der Tangente in Eschen (Haldengasse 510) die Vernissage der Ausstellung «Künstler gestalten Schubladen» statt. Gezeigt werden von Liechtensteiner Künstlern und Künstlerfreunden der Tangente gestaltete Schubladen. Die drei besten Arbeiten werden prämiert. Die Juroren sind Thomas Howeg (Hinwil), Rudolf Hanhart (St. Gallen) und Hans-Günther Rustler (Feldkirch). Insgesamt wird die stattliche Summe von 5000 Franken als Förderpreis ausgeschüttet.

Zum zweijährigen Bestehen der Galerie hat sich die Tangente etwas Besonderes ausgedacht: Im März dieses Jahres wurden alle in Liechtenstein wohnhaften bildenden Künstler sowie Künstlerfreunde der Tangente eingeladen, sich eine gewöhnliche Schublade, wie sie jedermann vom täglichen Gebrauch her kennt, zur künstlerischen Gestaltung abzuholen. Damit sollten die Künstler der Region sowie die, die bereits in der Tangente ausgestellt haben, zu einer gemeinschaftlichen Arbeit animiert werden. Es wurden drei Preise ausgesetzt und eine Ausstellung in der Tangente in Aussicht gestellt.

Viele sind der Einladung gefolgt. Es wurden 58 Schubladen an 39 Künstler vergeben und die Ergebnisse liegen nun vor. Die Schublade war für die einen Begrenzung, für die anderen Entgrenzung. Es wurde in sie hineingearbeitet und um sie herum. In manchen Fällen spielt sie im Gesamtarrangement nur noch eine untergeordnete Rolle. Ausser der Bestimmung, dass eine Schublade verwendet werden musste, unterlagen die Teilnehmer keinerlei Restriktionen. Jeder konnte ungehemmt oder hemmungslos gestalten.

Zur Vernissage am 24. Oktober um 19 Uhr ist jedermann eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Preisträger bekanntgegeben.

Liechtensteiner Vaterland

Dienstag, 20. Oktober 1981

Tangente Eschen

Schubladen- Ausstellung

(Eing.) – Am Samstag, den 24. Oktober, um 19 Uhr, findet in der Tangente in Eschen (Haldengasse 510) die Vernissage der Ausstellung „Künstler gestalten Schubladen“ statt. Gezeigt werden von Liechtensteiner Künstlern und Künstlerfreunden der Tangente gestaltete Schubladen. Die drei besten Arbeiten werden prämiert. Die Juroren sind Thomas Howeg (Hinwil), Rudolf Hanhart (St. Gallen) und Hans-Günther Rustler (Feldkirch). Insgesamt wird die stattliche Summe von 5000 Franken als Förderpreis ausgeschüttet.

Zum zweijährigen Bestehen der Galerie hat sich die Tangente etwas Besonderes ausgedacht: im März dieses Jahres wurden alle in Liechtenstein wohnhaften bildenden Künstler, sowie Künstlerfreunde der Tangente eingeladen, sich eine gewöhnliche Schublade, wie sie jedermann vom täglichen Gebrauch her kennt, zur künstlerischen Gestaltung abzuholen. Damit sollten die Künstler der Region, sowie die, die bereits in der Tangente ausgestellt haben, zu einer gemeinschaftlichen Arbeit animiert werden. Es wurden drei Preise ausgesetzt und eine Ausstellung in der Tangente in Aussicht gestellt.

Viele sind der Einladung gefolgt. Es wurden 58 Schubladen an 39 Künstler vergeben und die Ergebnisse liegen nun vor. Die Schublade war für die einen Begrenzung, für die anderen Entgrenzung. Es wurde in sie hineingearbeitet und um sie herum. In manchen Fällen spielt sie im Gesamtarrangement nur noch eine untergeordnete Rolle. Ausser der Bestimmung, dass eine Schublade verwendet werden musste, unterlagen die Teilnehmer keinerlei Restriktionen. Jeder konnte ungehemmt oder hemmungslos gestalten.

Zur Vernissage am 24. Oktober um 19 Uhr ist jedermann herzlich eingeladen. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Preisträger bekanntgegeben.